



## PREDIGTEN UND ANSPRACHEN

2017

IM GOTTESDIENST ZUM 1. SONNTAG IM MONAT

### Die Würze des Lebens

5. Sonntag i.Jk, 5. Februar 2017

Mt 5, 13-16; Jes 58, 6-10

Eine Taschenlampe ohne Batterie hatte ich mal auf einer Berghütte dabei. Eine Taschenlampe, die dann in der Nacht, wenn man sie braucht, nicht leuchtet – das ist sinnlos. Da hätte ich die ganze Lampe nicht mitzunehmen brauchen. Genauso sinnlos, so absurd ist es, eine Lampe anzuzünden und sie dann unter ein Gefäß zu stellen, damit niemand das Licht sieht – oder Salz, das nicht salzig schmeckt. – Das braucht kein Mensch!

Kann das überhaupt passieren, dass Salz „seinen Geschmack verliert“?

Diese Frage habe ich letzte Woche einer Chemie-Lehrerin gestellt.

„Nein“, war die Antwort, „denn „salzig sein“ ist eine Kenneigenschaft von Salz“  
Der Begriff „Kenneigenschaft“ hat mir gefallen. Was sind Kenneigenschaften der Menschen, die das Wort Gottes hören? Was sind unsere Kenneigenschaften als Christinnen und Christen?

Sehen wir das heutige Evangelium dazu zunächst in seinem Zusammenhang: Wir befinden uns am Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu. Jesus verkündet in Galiläa die Frohe Botschaft vom Reich Gottes, er heilt viele Kranke und beruft seine Jünger. Viele Menschen folgen ihm und er steigt auf einen Berg und lehrt sie. Eines der ersten, was er den Jüngern, die ihm folgen sagt, sind die Seligpreisungen und gleich im Anschluss das Wort vom „Salz der Erde“ und vom „Licht der Welt“ (das wir heute gehört haben). Dann folgen Erläuterungen zu verschiedenen konkreten Lebensumständen. Dabei fällt auf, dass Jesus immer „noch eins drauf setzt“, dass er immer noch ein bisschen mehr erwartet, als vom Gesetz vorgeschrieben ist, dass zur Beachtung der Vorschriften immer noch eine Prise Güte, Liebe, Vergebung dazu kommen.

Es mag seltsam erscheinen, dass Jesus am Anfang seines Wirkens gleich so hohe Ansprüche stellt. Ist das nicht irgendwie abschreckend?

Sicher, „anspruchlos“ ist das Evangelium nicht, dann wäre es aber auch langweilig, fad, ohne Wirkung. Dann würde es niemand brauchen – wie eben Salz, das nicht salzig ist oder Licht, das nicht leuchtet. Und es hätte sicher nicht bis heute überdauert.

Vielleicht ist das auch die Gefahr unserer Zeit: ein Evangelium, das fad und kraftlos ist, das keine Ausstrahlung hat, eine „Frohe Botschaft“ die unfroh ist - das braucht kein Mensch.

Und: da die Seligpreisungen, die Rede vom Salz der Erde und vom Licht der Welt, die „Prise“ Liebe und Güte, die überall dazu kommt, am Anfang des Wirkens Jesu stehen, liegt es nahe, dass es sich nicht um zusätzliche Aufgaben handelt, nicht um Ansprüche, die zum „Normalen“ noch dazu zu erfüllen sind, sondern dass sie das Fundament bilden.

Das Bildwort vom „Salz der Erde und Licht der Welt“ ist kein Appell an uns, keine Aufforderung „jetzt macht mal“, sondern ein Ist-Zustand: Ihr SEID das Salz der Erde: verweigert eurer Umgebung nicht die Würze, nicht den Geschmack! Ihr SEID das Licht der Welt- versteckt es nicht!

Denn davon geht alles aus:

Immer wieder daran zu glauben, dass Liebe, Gerechtigkeit und Güte letztlich den Sieg davontragen, auch wenn es zunächst manchmal nicht danach ausschaut.

Darauf vertrauen, dass die Zukunft der Welt nicht in der Hand der Klugen und Mächtigen liegt und schon gar nicht in der Hand von Angst und Terror, sondern in Gottes Hand.

Dieses Vertrauen erhellt die dunklen Ecken unseres Lebens und strahlt aus auf andere – wenn wir es nicht unter einem „Gefäß“ verstecken – was ja absurd wäre.

Leben in dem Wissen, dass Gott bei uns ist, ist eine „Kenneigenschaft“ von uns Christinnen und Christen.

Ein Mensch, der lebt auf der Grundlage, dass Gott uns alle und die Welt in seiner Hand hält und alles zum Guten führen wird, strahlt aus – und das kann unsere gebeutelte und oft beängstigende Welt wirklich gut gebrauchen!

Wie beim Salz reicht oft „eine Prise“ Gottvertrauen, um das Leben schmackhaft zu machen oder (eine weitere Eigenschaft von Salz), Eis zum Tauen zu bringen und Wege wieder begehbar zu machen - eine Prise in ALLEM, was uns bewegt und uns begegnet.

Würzen wir unser tägliches Leben, all unser Tun und all unser Sein mit einer Prise Vertrauen auf Gottes Liebe.

Brigitta Neckermann-Lipp

## **Fürbitten**

**Zu Jesus Christus, dem Licht der Welt, dem Erlöser der Menschen, lasst uns rufen:**

- Für alle Christinnen und Christen, besonders für jene, die in der Kirche ein Amt haben: schenke ihnen Kraft Zeugnis zu geben für eine Leben aus dem Glauben.
- Für alle die Einfluss haben auf die öffentliche Meinung, für Lehrende und Journalisten, für Regierende und Mächtige: Erfülle sie mit Achtung vor der Würde jedes Menschen.
- Für alle, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, die körperliche, materielle oder seelische Not leiden: bringe Menschen zu ihnen, die helfen.
- Für die Verstorbenen, die in unsere Leben hinein gestrahlt haben: vergilt ihnen das Gute, das sie getan haben.

**Wir preisen dich, Vater im Himmel, dass du nicht im Verborgenen bleibst, sondern in allen Taten der Liebe aufleuchtest in unserer Welt. Die sie Ehre und Dank mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.**

## **Fürbitten**

**Zu Jesus Christus, dem Licht der Welt, dem Erlöser der Menschen, lasst uns rufen:**

- Für alle Christinnen und Christen, besonders für jene, die in der Kirche ein Amt haben: schenke ihnen Kraft Zeugnis zu geben für eine Leben aus dem Glauben.
- Für alle die Einfluss haben auf die öffentliche Meinung, für Lehrende und Journalisten, für Regierende und Mächtige: Erfülle sie mit Achtung vor der Würde jedes Menschen.
- Für alle, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, die körperliche, materielle oder seelische Not leiden: bringe Menschen zu ihnen, die helfen.
- Für die Verstorbenen, die in unsere Leben hinein gestrahlt haben: vergilt ihnen das Gute, das sie getan haben.

Wir preisen dich, Vater im Himmel, dass du nicht im Verborgenen bleibst, sondern in allen Taten der Liebe aufleuchtest in unserer Welt. Die sie Ehre und Dank mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.